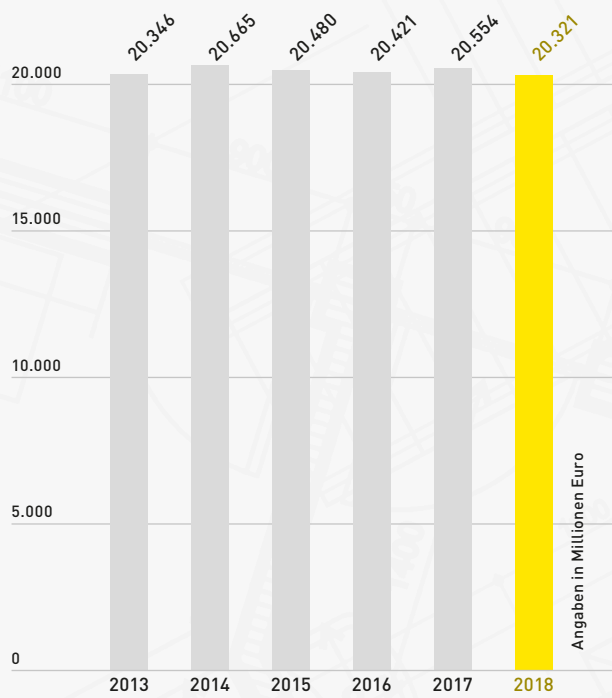


GESCHÄFTSTÄTIGKEIT 2018

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

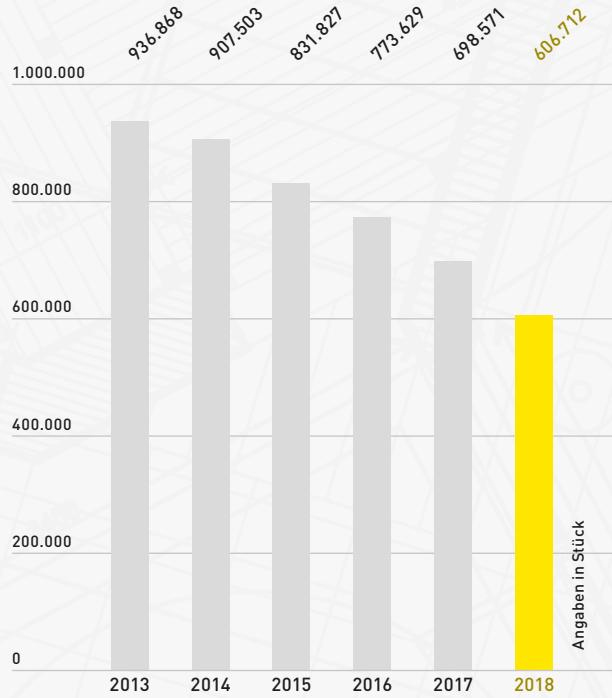
BAUSPAREINLAGEN

Die Bauspareinlagen aller Bausparkassen blieben auch 2018 über der 20-Milliarden-Euro-Marke. Trotz herausforderndem Marktumfeld und Rückgang im Neugeschäft sind die Bauspareinlagen im Berichtszeitraum nahezu gleich geblieben. Das zeigt, dass die Kundinnen und Kunden der Bausparkassen auch nach Ablauf eines prämienbegünstigten Bausparvertrags dieser Veranlagungsform die Treue halten.



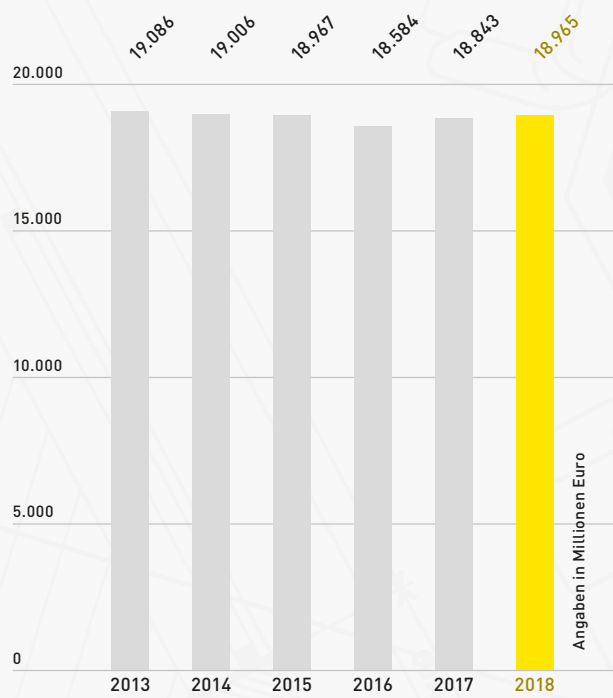
NEUGESCHÄFT

Bausparen ist weiterhin beliebt, 2018 wurden 606.712 Neuverträge abgeschlossen. Die bewährte Spar- und Anlageform bringt Planbarkeit im Vermögensaufbau, staatliche Prämien und sichert den Anspruch auf ein Bauspardarlehen mit günstigen Konditionen. Der rückläufige Trend im Neugeschäft ist vor allem auf das anhaltende Niedrigzinsniveau zurückzuführen.



BAUSPARAUSLEIHUNGEN

Die Ausleihungen aller Bausparkassen stiegen von 18.584 Millionen Euro (2016) auf 18.965 Millionen. Das hohe Niveau vergangener Jahre blieb damit aufrecht und zeugt von der Beliebtheit der stabilen und berechenbaren Wohnraumfinanzierung.



ARBEITSFORUM ÖSTERREICHISCHER BAUSPARKASSEN

Das Arbeitsforum österreichischer Bausparkassen (AÖB) fördert die Weiterentwicklung des Bausparens und setzt sich für grundsätzliche Anliegen der Institute und die Interessen ihrer Kunden ein. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen werden in Hinblick auf Implikationen für das Bausparsystem analysiert. Das AÖB steht im laufenden Dialog mit Ministerien, Wirtschaftskammer, Finanzmarktaufsicht und der Österreichischen Nationalbank. Eine umfassende Kommunikation über die Entwicklung und Bedeutung des Bausparens in Österreich gehört ebenso zum Aufgabenbereich. Gegründet wurde das Arbeitsforum österreichischer Bausparkassen im Jahr 1947. Für jeweils 12 Monate übernimmt eine der vier heimischen Bausparkassen den Vorsitz. Weiterführende Informationen erhalten Sie unter: www.aueb.at

EUROPÄISCHE BAUSPARKASSEN- VEREINIGUNG

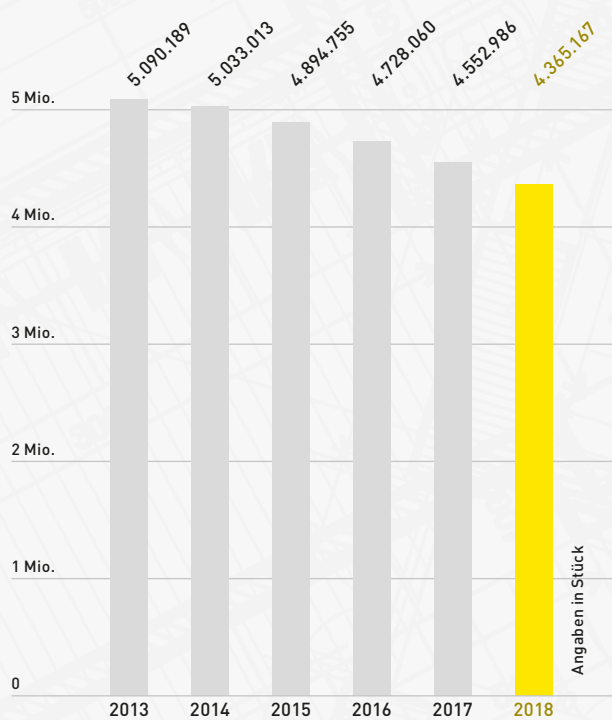
50 Mitgliedsinstitute aus elf Ländern bilden die Europäische Bausparkassenvereinigung. Ziel ist, in einem politisch und wirtschaftlich zusammenwachsenden Europa die Finanzierung von Wohneigentum zu fördern und zu unterstützen. Darüber hinaus unterstützt die Vereinigung den Erfahrungsaustausch der Mitglieder auf den Gebieten der Wohnungsfinanzierung und der Wohnungspolitik. Die österreichischen Bausparkassen sind engagierte Mitglieder im Ausschuss für Wohnungspolitik und Marketing sowie im Rechtsausschuss der Europäischen Bausparkassenvereinigung. Der Finanzausschuss wird von einem Vertreter der österreichischen Bausparkassen geleitet, und die österreichischen Bausparkassen sind auch im Präsidium der Europäischen Bausparkassenvereinigung vertreten. Eine wichtige Funktion kommt ihnen auch bei der Etablierung des Bausparsystems in zentral-, süd- und osteuropäischen Ländern zu.

RECHTSGRUNDLAGEN UND AUFSICHT

Die Tätigkeit der Bausparkassen unterliegt dem Bausparkassengesetz, dem Bankwesengesetz und einer Reihe anderer gesetzlicher Bestimmungen. Konzession, Allgemeine Bedingungen für das Bauspargeschäft und Geschäftspläne sowie die Einhaltung der damit verbundenen legistischen Auflagen werden von der Finanzmarktaufsicht genehmigt und überwacht. Das Bundesministerium für Finanzen entsendet Staatskommissäre in die Aufsichtsräte der Bausparkassen.

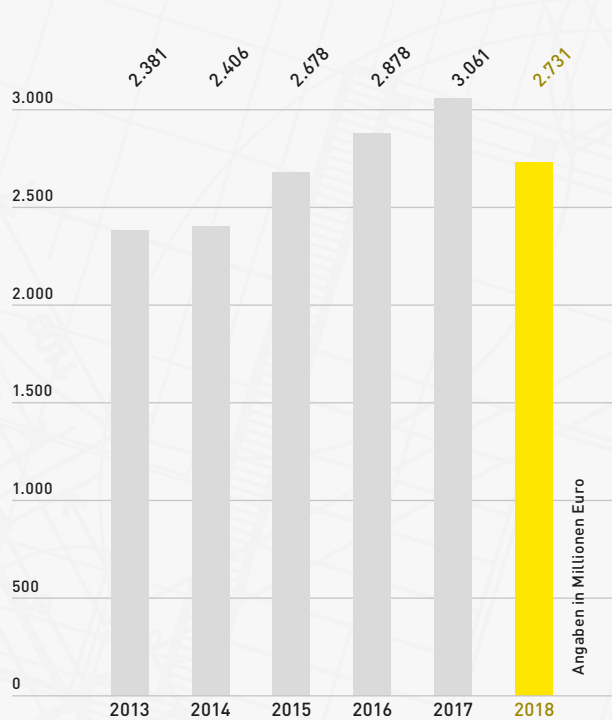
BAUSPARKONTEN

Die gesamte Anzahl der Sparkonten ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 4 % gesunken und beträgt 4.365.167. Diese Reduktion steht im Zusammenhang mit einer allgemein geringen Sparneigung.



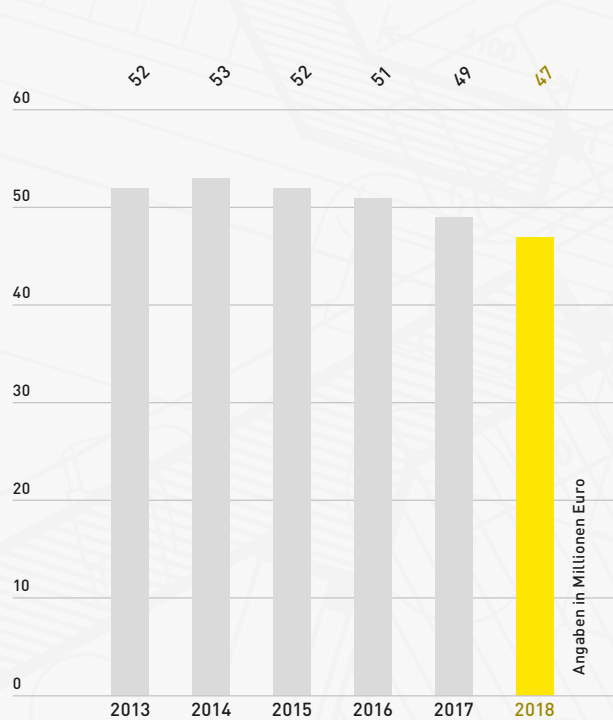
FINANZIERUNGSLEISTUNG

Neben attraktiven Konditionen bieten Bauspardarlehen mit der kostenlosen Zinsobergrenze auch bei langen Laufzeiten eine hohe Sicherheit. 2018 stellten die österreichischen Bausparkassen eine Finanzierungsleistung von 2.731,2 Millionen Euro zur Verfügung. Von den Finanzierungsleistungen der Bausparkassen profitieren nicht nur die Kundinnen und Kunden, sondern auch die Wirtschaft, insbesondere der heimische Wohnbau.



BAUSPARPRÄMIE

47 Millionen Euro wendete der Staat im Jahr 2018 für die Bausparprämie auf. Seit Anfang 2013 beträgt die staatliche Bausparprämie konstant 1,5 % – der Rückgang in den Zahlen steht im Einklang mit dem reduzierten prämienbegünstigten Neugeschäft.



JAHRESBERICHT - 2018 -

ARBEITSFORUM ÖSTERREICHISCHER BAUSPARKASSEN





BAUSPAREN: BELIEBTES FUNDAMENT FÜR WOHNTRÄUME UND LEBENSZIELE

IMMOBILIENEIGENTUM SICHER FINANZIEREN

Das mittlerweile langfristig niedrige Zinsniveau hatte 2018 auch auf den Bausektor Auswirkungen. Bausparen bleibt aber sehr beliebt: Fast 4,5 Millionen Österreicherinnen und Österreicher besitzen einen Bausparvertrag. Den regelmäßig von der GfK Austria erhobenen Daten zufolge ist neben einer Eigentumswohnung, einem Haus oder Grundstück das Bausparen die beliebteste Anlageform.

Angetrieben wird das hohe Interesse am eigenen Wohnraum von den seit Jahren steigenden Mietpreisen. Laut Inflationsaufstellung der Statistik Austria stiegen die Mieten 2018 gegenüber dem Vorjahr um 3,7 %. In Verbindung mit niedrigen Zinsen und kontinuierlich steigenden Baukosten – 2018 plus 2,9 % laut Statistik Austria – werden Immobilienkäufe und Bauvorhaben meist lieber heute als morgen finalisiert. Für die Verwirklichung des Wunsches nach eigenem Wohnraum ist Bausparen eine attraktive Finanzierungsform.

Durch die kostenlose Zinssatzobergrenze bieten Bausparkassen auch bei variablen Darlehen mit derzeit niedrigen Raten eine hohe Sicherheit bei der Wohnraumfinanzierung. Per Ende 2018 beläuft sich die Finanzierungsleistung der vier Bausparkassen Österreichs auf 2,73 Milliarden Euro.

67 % von all jenen, die 2018 auf der Suche nach einem neuen Zuhause waren, wollten Immobilieneigentum erwerben. 2017 waren es 62 %, 2016 53 %, so ein Ergebnis der Wohnumfrage von s REAL und Wohnnet. 20 % sahen im Eigentumserwerb eine Vorsorge für das Alter, 15 % eine stabile Geldanlage, 3 % wollten eine Immobilie kaufen, um sie vererben zu können. Für 5 % war die zu erwartende Wertsteigerung der Immobilie das Hauptmotiv.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die österreichische Wirtschaft wuchs 2018 laut WIFO kräftig, das BIP-Wachstum war mit 2,7 % deutlich höher als im Euroraum-Durchschnitt. Die gute Konjunktur prägt die Lage auf dem Arbeitsmarkt: Stellenangebot und Beschäftigung expandieren, die Arbeitslosigkeit sinkt. Eine gute Ausbildung gewinnt am Arbeitsmarkt weiter an Bedeutung.

Bausparen wird auch zur Finanzierung von Bildungs- und Pflegemaßnahmen verwendet. Es ermöglicht den Menschen, ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Und leistet gleichzeitig einen wichtigen wirtschaftlichen, sozial- und beschäftigungs-politischen Beitrag.



ERFOLGSGESCHICHTE DES BAUSPARSYSTEMS

Qualitativ hochwertiger Wohnraum zu leistbaren Preisen zählt zu den elementaren Bausteinen einer funktionierenden Gesellschaft. Immobilienkauf oder Hausbau kosten aber meist mehr Geld, als zur Verfügung steht. 1775 wurde deshalb in England das Bausparprinzip erfunden: Viele legten ihre Ersparnisse zusammen und ermöglichten einem nach dem anderen die Erfüllung seines Wohntraums. Diese geniale Idee erreichte auch Österreich, vor über 90 Jahren wurden die ersten Bausparkassen in unserem Land gegründet.

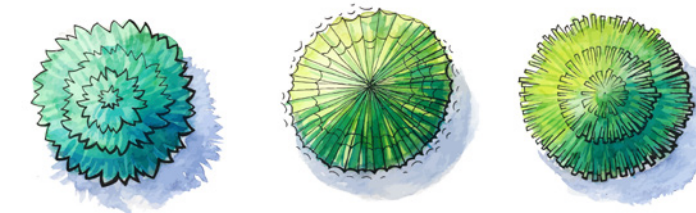
Das Bausparprinzip – durch das Zusammenwirken vieler Sparer Kapital ansammeln und zinsgünstig langfristige Darlehen vergeben – ist seither im Wesentlichen unverändert geblieben und hat sich auch in Zeiten von Wirtschaft- und Finanzkrisen bewährt. Bausparen bietet ein Höchstmaß an Sicherheit, langfristiger Planbarkeit und Wertbeständigkeit.

ENERGIE SPAREN, WERTE STEIGERN

Mithilfe eines Bauspardarlehens können private Haushalte unterschiedliche Maßnahmen zur nachhaltigen Senkung des Energieverbrauchs finanzieren. Investitionen in thermische Sanierungsmaßnahmen sichern Eigenkapital und steigern den Wert der Immobilie. Wer saniert, investiert für die Zukunft, spart in der Gegenwart Heizkosten und leistet einen wichtigen Beitrag für Klima und Umwelt. Die österreichischen Bausparkassen helfen dabei – und das nicht nur mit attraktiven Finanzierungslösungen.

Die Bausparkassen erweisen sich dank ihrer österreichweiten Präsenz und ihrer Kundennähe als optimale Anlaufstelle für Förderwerber.

Mit dem „Sanierungsscheck“ fördert der Bund thermische Gebäudesanierungen für Private und Betriebe. Die Bausparkassen fungieren dabei seit 2009 als Schnittstelle zwischen Antragstellern und Förderstellen. Von Juni 2018 bis Ende Februar 2019 lief die Neuauflage des Sanierungsschecks, verstärkt gefördert wurde der Ausstieg aus Ölheizungen. 42,6 Millionen Euro Fördergeld standen zur Verfügung.



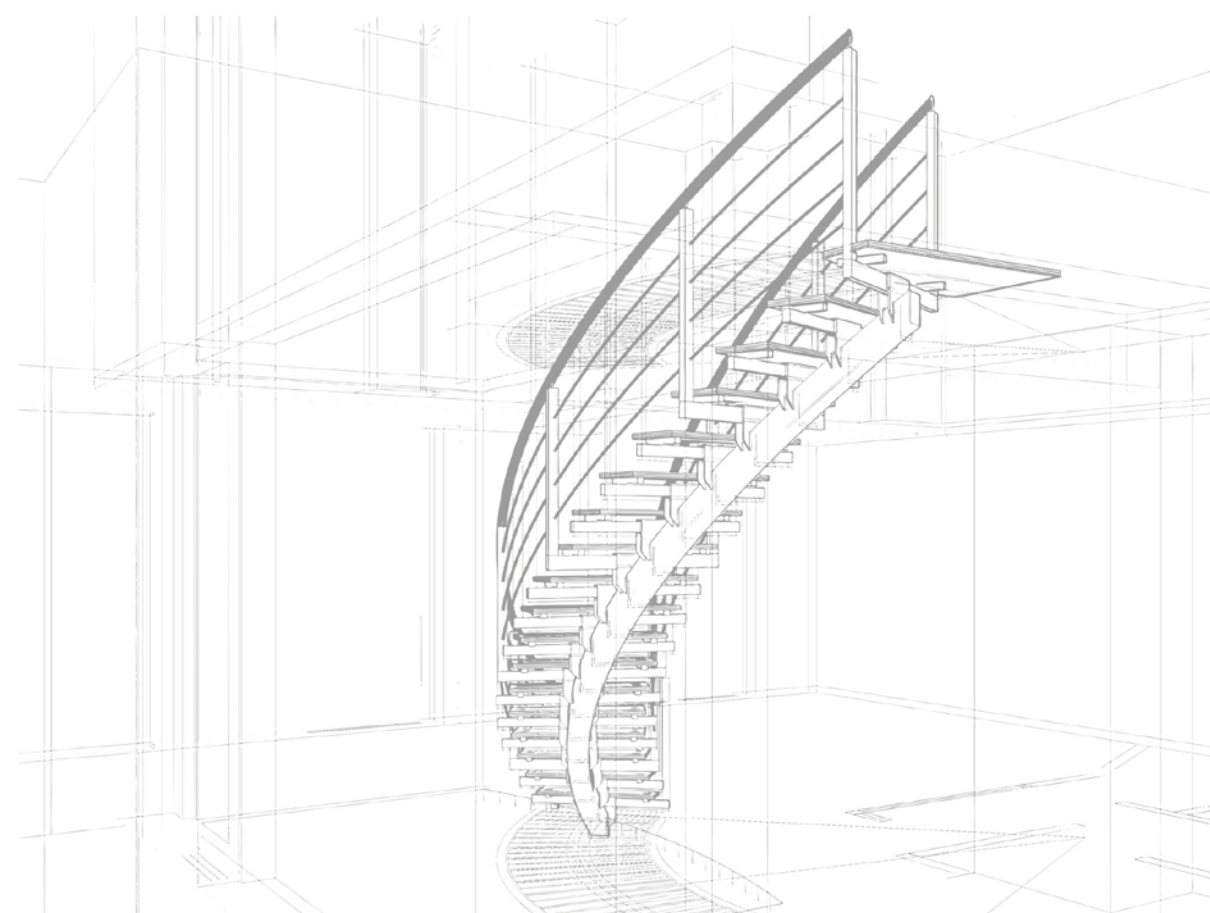
AUSBLICK 2019

Österreichs Bevölkerung wächst und altert. Diese Entwicklung setzt sich laut Statistik-Austria-Bevölkerungsprognose auch künftig fort. Ausgehend von derzeit 8,8 Millionen, wird Österreich im Jahr 2022 rund 9 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner zählen.

Gleichzeitig wird Wohnen seit Jahren kontinuierlich teurer. Mieten steigen in den meisten Regionen Österreichs, ebenso die Immobilienpreise. Leistbarer Wohnraum wird zusehends knapp. Die heimischen Bausparkassen helfen mit günstigen, berechenbaren Finanzierungen, den Traum von den eigenen vier Wänden zu verwirklichen. Darüber hinaus sind die Bausparkassen auch direkt und indirekt bei Neubauprojekten für leistbaren Wohnraum engagiert.

Eine eigene Immobilie ist nicht nur der größte Traum vieler Österreicherinnen und Österreicher. Zunehmend steigt auch das Bewusstsein, dass im Eigentum zu leben finanzielle Entlastung sichert. Das kann gerade im fortgeschrittenen Alter wichtig sein, um den gewohnten Lebensstandard abzusichern.

Die Zahl der über 65-Jährigen wird in den nächsten 20 Jahren um die Hälfte zunehmen. Wohneigentum gewinnt als Entlastung für die Pension an Bedeutung, gleichzeitig helfen Sanierungsmaßnahmen, Energie und damit Geld zu sparen – und die eigenen vier Wände an die variablen Anforderungen unterschiedlicher Lebensphasen anzupassen.



DIE VIER BAUSPARKASSEN



Raiffeisen Bausparkasse
Gesellschaft m.b.H.

Mag. Manfred Urtl
Generaldirektor

Mooslackengasse 12
1190 Wien
T 01 546 46-0
F 01 546 46-2369
E bausparkasse@raibau.at
www.bausparen.at



Bausparkasse
der österreichischen Sparkassen AG

Ing. Mag. Thomas Köck
Vorstandsvorsitzender

Am Belvedere 1
1100 Wien
T 050 100-29 900
F 050 100-29 500
E info@sbausparkasse.at
www.sbausparkasse.at



start.bausparkasse AG

Herbert Messinger
Vorstandsvorsitzender und
Chief Executive Officer

Georg-Coch-Platz 2
1018 Wien
T 01 313 80-0
F 01 313 80-209
E service@start-bausparkasse.at
www.start-bausparkasse.at



Bausparkasse Wüstenrot AG

Dr. Susanne Riess
Generaldirektorin

Alpenstraße 70
5020 Salzburg
T 05 7070 100-202
F 05 7070 100-734
E generalsekretariat@wuestenrot.at
www.wuestenrot.at



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Arbeitsforum österreichischer Bausparkassen, ZVR 6932835653 **Redaktion:** Bausparkasse der österreichischen Sparkassen AG, Öffentlichkeitsarbeit, Am Belvedere 1, 1100 Wien, E-Mail: info@sbausparkasse.at **Gestaltung:** Inge Vorraber Communication Design **Fotos:** Shutterstock **Porträts:** Alle Rechte liegen bei der jeweiligen Bausparkasse **Text:** Wolfgang Knabl **Lektorat:** Johannes Payer **Druck:** „agensketter!“ Druckerei GmbH